Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

keitsmesser von Luckiesh und Moss grosse Dienste zu leisten. In verschiedenen Städten haben sich zum Studium der Beleuchtungsverhältnisse in bestimmten Industrien Comités aus Vertretern dieser und der Beleuchtungsindustrie und aus Beleuchtungsspezialisten gebildet, deren z. T. Jahre beanspruchende Untersuchungen bereits zu einer Anzahl neuer, den jeweiligen Erfordernissen besonders angepassten Leuchten geführt haben. Das Fehlen von Kontrasten erfordert häufig eine intensive und doch blendungsfreie Beleuchtung; charakteristische Beispiele hierfür sind das Setzen von Buchstaben in Druckereien, das Prüfen von Glaspapier, die Ueberwachung der Herstellung von grauen Dessins auf dem Webstuhl. Die Bereitwilligkeit amerikanischer Industrieller, ihre Betriebe beleuchtungstechnisch einwandfrei auszugestalten, lässt darauf schliessen, dass sich diese Erleichterung des Arbeitsprozesses bezahlt macht.

Zeitzähler. Bei der Aufnahme von Zeitstudien ist es zur Entlastung des Beobachters vorteilhaft, sich statt einer Stoppuhr eines Zählwerks zu bedienen. Ein solches ist von E. Schiltknecht, Zürich, im «Schweizer Archiv», 1937, Nr. 11 beschrieben. Von einem Elektromotörchen angetrieben, rotiert eine Welle mit 60 U/min. Sechzehn auf ihr in Keilnut sitzende Kegelräder sind durch 16 nummerierte Tasten mit 16 Zählwerken zu verkuppeln, deren jedes bis auf 9999 sec zählen kann. Das Niederdrücken einer Taste setzt, indem es den gewünschten Zähler einschaltet, zugleich den vorher betriebenen still. Fünfzehn weitere Zähler registrieren die Anzahl der mit jedem der erstgenannten Zähler vorgenommenen Kupplungen. Während des Arbeitsvorgangs braucht der Beobachter, ohne bezügliche Notizen zu machen, nur die richtigen Tasten zu drücken, um am Ende die für jede Operation oder Störung insgesamt und im Durchschnitt verbrauchte Zeit ablesen, bezw. durch Division mit der Kupplungszahl ermitteln zu können.

Das Betriebswissenschaftliche Institut an der E. T. H. lädt hiermit die Praktiker ein zu vermehrter Benutzung von *Bibliothek und Lesesaal* (Zimmer 46 D, Hauptgebäude). Die aufgestellte, jedermann zugängliche Handbibliothek enthält Literatur aus folgenden Gebieten: Betriebswissenschaft: Allgemeine Betriebsorganisation, Fertigungs- und Leistungswirtschaft (Arbeitsvorbereitung, Zeitstudien, Material- und Lohnwesen im Betrieb etc.), Anlagen und Energiewirtschaft, Rechnungswesen, Personal- und Arbeitsorganisation, einzelne Industriezweige: Handwerk, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verwaltung usw. Betriebswirtschaft (Privatwirtschaftslehre), insbesondere Finanzierung; Volkswirtschaftslehre und Konjunkturbeobachtung; Arbeitswissenschaft (Psychotechnik). Aus den genannten Gebieten liegen auch die wichtigsten Zeitschriften auf. Der Lesesaal ist geöffnet (auch Samstags) von 8 bis 12 und 14 bis 18 h, im Sommer von 8 bis 12 und 13 bis 17 h. Die Werke werden auch ausgeliehen.

Ueber den Bau dünner bituminöser Strassendecken. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Teerasphaltbeläge von nur 3 cm Stärke auf guter Unterlage sehr dauerhaft sind; insbesondere fällt die bei dicken Belägen beobachtete Wellenbildung weg. Es lag daher nahe, die Vorteile des dünnen Belages mit denen des Belages mit Filler zu verbinden. Kantons-Obering. A. Sutter (Chur) berichtet in «Strasse und Verkehr» Nr. 20 und 21/1937 ausführlich über Versuche und Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge, die für den Fachmann interessant sind. Solche Decken sind in Graubünden mit gutem Erfolg auch für Steigungen von 8 bis 10 % und auf Wendeplatten angebracht worden, wo sie das viel teurere Steinpflaster vollwertig ersetzen.

Schweizerische Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat hat letzten Montag als neues Mitglied der Generaldirektion vorgeschlagen Dr. *W. Meile* in Basel, seit 1917 Direktor der Schweiz. Mustermesse. Ausschlaggebend für diesen Vorschlag sollen Meiles bewährte Qualitäten als Verwaltungsmann, seine grosse Erfahrung in schweizerischen Wirtschaftsfragen und sein ausgesprochenes Führertalent gewesen sein. Der nunmehr einzige Eisenbahnfachmann in der Gen.-Dir., Ing. H. Etter, ist zum Präsidenten der General-Direktion vorgeschlagen worden; er wird das Finanz- und Personaldepartement übernehmen, Ing. Dr. M. Paschoud Bau und Betrieb, während Dr. Meile das kommerzielle und Rechtsdepartement zufällt.

Am Genfer Automobilsalon, der dieses Jahr seine Pforten vom 11. bis 20. Februar offen hält und neben unsern schweiz. Lastwagen und Omnibussen 47 ausländische Marken vereinigt, wird als Neuerung auch die *Motor-Schiffahrt* vertreten sein. Ausser Motorbooten und andern Wasserfahrzeugen werden auch Aussenbord- und einzubauende Motoren samt Zubehör für Segeljachten, Fischer- und andere Boote zu sehen sein. Von Motor- und Fahrrädern sind 35 Marken angemeldet.

Eine Ausstellung «Das Haus aus unserm Holz» veranstaltet das *Kunstgewerbemuseum Zürich* vom 29. Januar bis 12. März, worauf sie in andern Städten gezeigt wird. Am Aufbau der Ausstellung hat sich der SWB, sowie eine Kommission von Fachleuten beteiligt. Bezweckt wird nicht zuletzt, die den Holzbau betreffenden, vielfach veralteten Bauvorschriften erneut zur Diskussion zu stellen und ihre Anpassung an die heutigen Bedürfnisse in die Wege zu leiten.

Leitsätze für künstliche Beleuchtung. Das «Comité Suisse de l'Eclairage» hat einen Entwurf zu schweizerischen Leitsätzen für künstliche Beleuchtung ausgearbeitet. Dieser ist im «Bulletin des S. E. V.» 1938, Nr. 2, zur allgemeinen Kritik veröffentlicht. *Einsprachen* und Bemerkungen zu diesem Entwurf nimmt das Sekretariat des Comité Suisse de l'Eclairage, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, *bis zum 28. Februar 1938* entgegen.

NEKROLOGE

† **Dr. Julius Maurer,** der liebenswürdige, nimmermüde Wetterforscher, ist am 21. Januar in Zürich gestorben. Maurer, geboren am 14. Juli 1857, hatte 1875 bis 1879 die Fachlehrerabteilung des eidg. Polytechnikums durchlaufen und hierauf an der Universität Zürich promoviert. 1881 wurde er Vizedirektor, 1905 Direktor der eidg. meteorologischen Zentralanstalt, der er bis 1934 vorstand. Was er an dieser Stelle mehr als ein halbes Jahrhundert lang gewirkt hat, soll hier nur kurz umrissen werden: neben der alltäglichen Wettervorhersage beschäftigte er sich mit dem Schweizer Klima im allgemeinen, mit Erdmagnetismus, Strahlungsforschung und schliesslich mit der Flugsicherung. Ueber seine Amtstätigkeit hinaus aber war Maurer ein überall geschätzter Berater in Wetterfragen, den man auch als G. E. P.-Kollegen nicht so bald vergessen wird.

† **Albert Brenner,** Architekt in Frauenfeld, ist am 23. Jan. im 78. Lebensjahr gestorben.

WETTBEWERBE

Plastischer Schmuck am Zürcher Kongressgebäude. Zur Erlangung von Vorschlägen hierfür wird ein Wettbewerb eröffnet unter den seit mindestens 1. Januar 1935 im Kanton Zürich niedergelassenen oder verbürgerten Bildhauern und einigen Eingeladenen. Einzureichen sind plastische Eintragung am Modell 1 : 50, Plastikausschnitt 1 : 10 und Einzeichnung in den Fassadenplan 1 : 50. Statt Preisen sind nur Ankäufe vorgesehen im Gesamtbetrag von 7000 Fr. Im Preisgericht sitzen die Architekten Haefeli-Moser-Steiger (zusammen 1 Stimme) und E. F. Burckhardt, sowie die Bildhauer F. Fischer, E. Gubler (alle in Zürich), W. Link (Bern) und A. Suter (Paris), Vorsitzender ist Dr. H. Balsiger als Präsident der Stiftung Tonhalle- und Kongressgebäude Zürich. Bei dieser sind auch die Unterlagen zu beziehen gegen Hinterlage von 10 Fr. (Rämistr. 38, Tel. 26547).

LITERATUR

Les chemins de fer aux prises avec la nature alpestre. Par Pierre Brunner, docteur ès lettres. Grenoble 1935, Verlag Allier Père et Fils (Kommissionsverlag von A. Vogel, Winterthur). Preis kart. 7,50 Fr.

Es ist die Dissertation eines Schweizer Naturwissenschafters zur Erlangung der Würde eines «Dr ès lettres» an der Universität Grenoble. Sie richtet sich somit nicht in erster Linie an Ingenieure, sondern ist ein geographisches Werk. So wie etwa der Pflanzengeograph den Einfluss der verschiedenen Besonderheiten der Alpenwelt auf bestimmte Pflanzen studiert, untersucht der Verfasser die Faktoren, die in den Alpen die Eisenbahnen gegenüber denen anderer geographischer Gegenden verändern. In sechs grössern Kapiteln wird der Einfluss des Reliefs, der Natur des Bodens, des Klimas, der Niederschläge und Wasserläufe der Alpen auf Bauart, Führung und Betrieb der Eisenbahnen untersucht.

Technischen Gewinn hat der Ingenieur dabei wenig. Was ihn rein beruflich interessiert, wird er kaum in einem Werk suchen und finden, in dem die kleinste Drahtseilbahn neben den grossen Durchstichen erscheint; überhaupt nicht in einer Arbeit, die sich auf ein bestimmtes geographisches Gebiet beschränkt. Für ihn kommt nicht eine Gruppierung nach geographischen Gegenden, sondern nach den gestellten technischen Problemen in Frage.

Immerhin, der Gedanke, die Eisenbahnen einmal unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten, ist originell. Warum soll nicht auch der Ingenieur, der sich über die Bedeutung seiner Werke im Zusammenhang mit den übrigen Belangen Rechenschaft zu geben hat, die Eisenbahn oder andere technische Werke einmal von dieser Seite betrachten? Das Lesen dieses Buches ist auch für ihn interessant, umsomehr, als der Verfasser mit grossem Fleiss ein ausserordentlich umfangreiches statistisches Material zusammengetragen und übersichtlich verarbeitet hat, das wohl noch nie so verglichen wurde.

Ein kleiner Irrtum muss richtiggestellt werden (S. 129): Das Massabodenwerk wurde erst lange nach dem Simplondurchstich erstellt, wobei man nur den Eisenbetonkanal von Mörel bis zum Massaboden, der für den Betrieb der Tunnelinstallationen diente, benützt hat. Die Ausstattung des Buches (333 Seiten mit 37 Abbildungen im Text und 25 Tafeln ausser Text) ist nicht ganz die, die wir bei technischen Werken, besonders deutschsprachigen, gewöhnt sind, vor allem die Karten und Zeichnungen. Auch sind leider eine ganze Anzahl Druck- und anderer kleiner Fehler stehen geblieben, von denen ein Teil in einem Anhang, andere aber nur in einem dem Besprechungsexemplar eingeklebten, handschriftlichen Verzeichnis berichtigt sind. C. Andreae.

Das Dionysos-Theater in Athen, Heft 3: Einzelheiten und Baugeschichte, aufgenommen und erläutert von *E. Fiechter*, Beiträge von *H. Bulle* und *K. Kübler*. 25 Tafeln, 50 Textzeichnungen, 46 Abb., Format 23,8/29,8. Stuttgart 1936, Verlag W. Kohlhammer. Preis geheftet RM. 7,50.

Mit diesem Heft wird die Untersuchung dieses historisch wichtigsten aller griechischen und damit aller europäischen Theater überhaupt abgeschlossen — das Theater, auf dem die Tragödien des Aeschylos uraufgeführt wurden, und das die Entwicklung des griechischen Dramas Schritt für Schritt auch in Gestalt baulicher Veränderungen verfolgte. Das Heft enthält eine minuziöse Beschreibung, Vermessung und Abbildung aller Bautenfragmente der Skenengebäude und eine Rekonstruktion der noch nicht in allen Teilen völlig geklärten Baugeschichte. Als Einzelheit sei erwähnt, dass der dem heutigen Besucher Athens vor allem eindrucksvolle Ring von Marmorsesseln als nachträgliche Einfügung in die Spätzeit, und nicht wie sonst meist ins IV. Jahrhundert verwiesen wird. p. m.

«Science et Industrie»: Electricité, Travaux, Mécanique. Die drei Teile dieser Monatsschrift können je für sich oder in beliebiger Kombination abonniert werden. Neuerdings gelten in der Schweiz, bei Bestellung durch ein Postamt, die französischen Inlandpreise (Mécanique 90 fr. frs., Electricité 130 fr. frs., Travaux 140 fr. frs., kombiniert etwas billiger) zuzüglich Portospesen. Verlag: 29, rue de Berri, Paris 8e.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Neue Bauernstuben. Von Hans Döllgast. Format 20 × 27 cm. 64 Seiten mit 120 Abb. München 1937, F. Bruckmann Verlag. Preis kart. etwa Fr. 5,35.

Paul Bonatz, Arbeiten aus den Jahren 1907 bis 1937. Herausgegeben von Friedrich Tamms. Quartformat. 94 Seiten mit 102 Abb. Stuttgart 1937, Verlag von Julius Hoffmann. Preis kart. etwa Fr. 11,20.

Bemessungsverfahren. Zahlentafeln und Zahlenbeispiele des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton 1933. Von B. Löser, hon. Professor an der T. H. Dresden. Sechste neubearbeitete und erweiterte Auflage. 214 Seiten mit 217 Abb. Berlin 1938, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. rd. Fr. 10,40, geb. etwa Fr. 11,65.

Praktische Anwendung der Baugrunduntersuchungen bei Entwurf und Beurteilung von Erdbauten und Gründungen. Von Reg. Baurat Dr. Ing. W. Loos. Dritte, umgearbeitete und erweiterte Auflage. 204 Seiten mit 164 Abb. Berlin 1937, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. etwa 18 Fr., geb. etwa Fr. 24,30.

Die Schweisstechnik des Bauingenieurs. Von Techn. Reichsbahn-Oberinspektor B. Sahling. Eine kurze Einführung in die Berechnung, Herstellung und Untersuchung von Schweissverbindungen im Stahlbau unter besonderer Berücksichtigung der Vorschriften DIN 4100 für Hochbauten, DIN 4101 für Strassenbrücken und der Vorschriften der Deutschen Reichsbahn für Eisenbahnbrücken. Mit 151 Abb. Berlin 1938, Otto Elsner Verlagsgesellschaft. Preis geh. etwa Fr. 3.40.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1936. Erstattet vom Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins. Der Bericht erscheint auch in französischer Sprache. Zürich 1937, zu beziehen beim Sekretariat, Börsenstrasse 17. Preis kart. 5 Fr.

Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer 1938. 12. Jahrgang, Schriftleitung Dr. Rud. Wyss. Bern 1937, Verlag von Stämpfli & Cie. Preis geb. 3 Fr.

Ventilatoren. Entwurf und Betrieb der Schleuder- und Schraubengebläse. Von Dr. Ing. Bruno Eck. 197 Seiten mit 192 Abb. Berlin 1937, Verlag von Julius Springer. Preis kart. rd. 16,20 Fr., geb. rd. 18,20 Fr.

Die schweizerischen Bausparkassen und die Eigenheimbewegung. Von Dr. Paul Kohli. 246 Seiten. Bern-Leipzig 1937, Verlag von Paul Haupt. Preis geh. 8 Fr.

Regeln für Abnahmeversuche an Dampfkesseln. VDI-Dampfkessel-Regeln DIN VDI 1942. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. Berlin 1937, VDI-Verlag.

Sämtliche technische Literatur vermittelt bereitwillig, auch zur Ansicht, die Buchhandlung Rascher & Cie., Limmatquai 50, Zürich, Tel. 21 601.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der 4. Vereinssitzung, 1. Dezember 1937.

Nach Genehmigung des Protokolls der 1. Vereinssitzung teilt der Präsident die Einladung von Schulrats-Präsident Rohn mit, zu einer Reihe von Vorträgen über «Kriegsvorsorgliche Massnahmen»[1]). Rektor Bäschlin ladet den Z. I. A. ein zu einer General Dufour-Feier am 7. Dezember 1937 in der E. T. H. — Im Monat Dezember werden keine weiteren Vereinsabende im Z. I. A. abgehalten mit Rücksicht auf zwei ausserordentlich wichtige Vorträge im Schosse der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema «Handels- und Gewerbefreiheit». — Nachdem hiemit die Vereinsgeschäfte erledigt sind, erteilt der Präsident das Wort Ing. Dr. Hans Fluck zum Thema

Die Melioration der Magadinoebene.

(Autoreferat auf Seite 55 dieser Nummer)

Diskussion: Prof. H. Bernhard als Autorität im Fache der Innenkolonisation stellt fest, dass durch die Melioration eine eigentliche bäuerliche Kolonisation ermöglicht werde. Es sei auch wichtig, dass man durch Anlage von Strassen usw. den Bewohnern wieder ermögliche, in der Ebene ansässig zu werden, sodass sie mit ihrer eigenen Kraft und mit ihrem eigenen Vieh ihre Felder besorgen können, ohne Motorfahrzeuge zu Hilfe nehmen zu müssen, wie es zur Zeit der Fall sei. Auf Anfrage von Arch. K. Hippenmeier erklärt Herr Dr. Fluck, dass der m² Streuland 15 bis 20 Rp. und der m² Ackerland 40 bis 50 Rp. kostet; in der Nähe von Ortschaften steigt der Preis für Ackerland bis auf 80 Rp. Die Melioration erfordert hierzu einen bescheidenen Mehrpreis von 5 Rp./m². Er macht darauf aufmerksam, dass bestimmte Gebiete, die sich zur Anpflanzung weniger eignen, wieder aufgeforstet werden; u. a. kommen dafür die Vorländer zwischen Mittelgerinne und Hochwasserdamm in Frage. Im weitern beteiligen sich an der Diskussion Prof. H. Jenny und Ing. W. Jegher. Abschliessend gibt Dr. Fluck Einzelheiten über die Güterzusammenlegung und ihre Schwierigkeiten bekannt. Schluss der Sitzung: 22.45 h.

Der Aktuar: Puppikofer.

[1]) Siehe Band 110, Seite 275 (27. November 1937).

S. I. A. Sektion Bern

Sitzung vom 10. Dezember 1937.

Präsident O. Gfeller begrüsst rund vierzig Mitglieder zum Vortrag von Dir. Hengartner (Basel) über:

Das Spundwandeisen Rothe Erde der Belval-Hütte.

Zuerst schildert der Vortragende die Entwicklung der Spundbohle von der einfachen Holzbohle zum genieteten Eisenprofil und zum gewalzten Wellenprofil, wie es heute allgemein zur Anwendung gelangt. An Hand des Walzprogramms der Belval-Hütte erläutert er die Vorteile der Spundwandeisen Rothe Erde und beschreibt darauf das neueste Profil Belval-Z. Die Widerstandsfähigkeit von Spundwänden gegen Rostangriff wird durch verstärkte Profile, durch Kupferzusatz von 25 Prozent oder durch Schutzanstriche (Teer) verbessert. Der Referent erwähnt als besonders bemerkenswert eine im Hafenbecken Kleinhüningen ausgegrabene Spundwand, die nach vierzig Jahren vollständig unversehrt befunden wurde. In Lichtbildern werden darauf die verschiedenen Profiltypen der Spundwandeisen Belval (Verbindungen, Abzweigmöglichkeiten) und ausgeführte Bauten (Tiefbau, Luftschutz) gezeigt. Ein Werkfilm über Walzung, Lagerung und Verladen schliesst den interessanten, mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

In der anschliessenden Diskussion, an der sich Obering. Dr. H. Eggenberger, Ing. R. Keller, Ing. W. Huser, Ing. K. Seidel und Ing. G. Abegg beteiligen, werden besonders die Fragen der mehrmaligen Verwendung von Spundbohlen, sowie des Kupferzusatzes angeschnitten. Dir. Hengartner beantwortet die gestellten Fragen und bemerkt, dass eine mehrmalige Verwendbarkeit von Stahlbohlen auch in schwerem Boden sicher möglich, aber je nach Bodenbeschaffenheit nicht von vorneherein genau bestimmbar sei. Der Protokollführer: E. St.

S. I. A. Section Genevoise

Composition du Comité

La Section genevoise a tenu jeudi 13 janvier 1938 au Cercle des Arts et des Lettres son Assemblée Générale annuelle au cours de laquelle elle a renouvelé son Comité de la façon suivante:

Président: Frédéric Gampert, arch., 13 rue de Candolle.
Vice-président: Francis Bolens, ingénieur civil.
Trésorier: J. E. Cuénod, ingénieur civil.
Secrétaire: Pierre Grandchamp, géomètre.
Autres membres: MM. Georges Bovet, ing. mécanicien.
Albert Rissire et Charles van Berchem, architectes.

Cette Assemblée fut l'occasion de fêter le nouveau Président Central en la personne de M. René Neeser, Directeur des Ateliers des Charmilles, au cours d'un dîner de plus de 80 couverts qui suivit la séance. C'est en effet la première fois que cet honneur échoit à un représentant d'une section romande et cet événement méritait d'être souligné d'une façon particulière. La section vaudoise avait délégué son Président, le professeur A. Stucky, de l'Ecole d'Ingénieurs de Lausanne. La soirée fort animée fut agrémentée par une chronique en vers lue par plusieurs membres, par une production illustrée de J. P. Vouga, architecte lausannois et par un trio musical fort apprécié de membres de la section.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

2. Februar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag von Arch. *R. Christ* und Prof. *H. Bernoulli*: «Die Korrektion der Innenstadt, Vorschlag der vom Baudepartement beauftragten Architektengruppe».
3. Februar (Donnerstag): Schaffhauser Ing.- und Arch.-Verein. 20 h im Restaurant Falken, I. Stock. Vortrag von Ing. *W. Pfeiffer* (Winterthur) über «Schallschutz».